

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 3

Artikel: Teufels Rat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Teufels Rat.



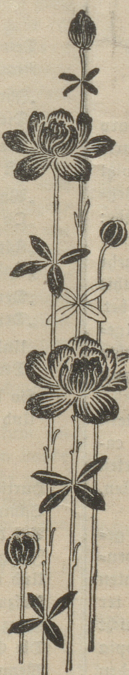
Weit hinten in dem fernsten Osten,
Wo die größten Zöpfe rosten,
Ist in diesem jungen Jahr,
Schon wieder der Frieden in Gefahr!

Zwei Hunde bellen um zwei Knochen
Zunächst zwar nur, doch bald gebrochen
Wär 'ne Beißerei vom Zaun —
Und es wäre ein Krieg zu schau'n!

Mit dem Zuschau'n ist es leider
Gar nicht mehr wie sonst die Zeit her
So gemütlich, — noch so fern,
Sieht niemand heut das Schlachten gern.

Wenn sich dort die Völker schlagen
Weit im Ost, kann man nicht sagen:
„Was kümmert's uns?“ Denn auch im West
Kriegt das Geschäft davon 'nen Rest!

Ein Jeder sagt: „Mann kann nie wissen,
Wer wird da mit hinein gerissen —
Und ward mobil die Panzerfaust,
Wird immer dem Volke der Beutel gelaust!“



Trotz allem aber noch Hoffnung hegen
Kann man auf Frieden — nämlich von wegen
Der „Kriegsmunition“, die am nötigsten ist
Und die noch fehlt zu dieser Frist.

Denn weder Russen noch Japanesen
Ist's Glück im Pumpen hold gewesen —
Und ist die Kriegslust beiderseits zäh,
Noch dämpft sie das leere Portemonnaie!

Deß freu'n sich alle Guten auf Erden,
Daß Massenmord so kann vermieden werden,
Und 's Geld, das böß sonst regiert die Welt,
Wo's nicht ist, den goldenen Frieden hält.

Nur Einer, John Bull, ist ohne Zweifel,
Weil's nicht ihn freut, ein rechter Teufel —
Und weil er mit Rußland fürchtet den Krieg,
Es gerne säh', wenn Japan es schläg'!

Drum ist allein nur er verdrossen,
Daß Niemand das Blutgeld vorgeschossen,
Und es hetzt seiner Presse höllisches Korps:
„Ihr Beiden, so schießt doch einander was vor!“